

Hartes Jahr für „Projekt des Monats“

Arbeitskreis Asyl für Bundesministerium ein Vorzeigeprojekt – Aber: Zuschüsse massiv gekürzt

Weiden. (rg) Der aktuelle Erfolg fehlt in der Projekt-Beschreibung im Internet. Hier also exklusiv: Zwölf ehemalige Schützlinge von Ursula und Jost Hess bauen demnächst ihr Abitur. „Eine sehr schöne Zahl“, findet die Leiterin der Hausaufgabenhilfe des Arbeitskreises Asyl. Denn sie belegt die Qualität der Arbeit – und dass sie auf breiter Ebene funktioniert. Beides bleibt den höchsten Stellen im Land nicht verborgen.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend kürte den AK Asyl zum „Projekt des Monats März“. „aktion zusammenwachsen“ heißt diese Initiative, die ihrem Motto gemäß „Bildungspatenschaften stärken, Integration fördern“ will. Dies, indem sie vorbildliche Projekte an die große Internet-Glocke hängt. Wie der Weidener AK Asyl zu der Ehre kam? Ursula Hess: „Indem man vom Ministerium angerufen und gefragt wird, ob man was dagegen hat.“ Nein, die Weidener hatten nichts dagegen. „Es ist doch schön, dass das anerkannt wird. Bundesweit!“

„Gleiche Chancen für Alle“

Dem Porträt – Titel „Mit Herz und Hand für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien“ – ist ein Zitat von Jost Hess vorangestellt: „Unser oberstes Ziel entspricht dem Leitsatz: Gleiche Chancen für Alle – die soziale Herkunft darf für den weiteren Bildungs-, Berufs- und Lebensweg junger Menschen nicht ausschlaggebend sein.“ Der Grund, weshalb er und seine Frau seit nun 26 Jahren Zuwandererkinder betreuen.

Zunächst unmittelbar im Sammel- lager, dann mit dem „integrativen Projekt“ des Horts. Fast 200 Kinder in



Keine leichte Aufgabe: Tagtäglich hilft Ursula Hess (Mitte) den Flüchtlingskindern bei den Hausaufgaben. Mit beachtlichen Erfolgen. Auch Anastasja (links) und Nuray fühlen sich beim AK Asyl gut aufgehoben. Bild: Wilk

14 Gruppen pauken derzeit in der Nachmittagsbetreuung. Ein Rekordwert. Mehr geht auch nicht mehr. „Dabei gäbe es noch viele weitere, die gerne rein möchten“, weiß die Leiterin. 20 Kinder stehen auf der Warteliste.

Mit der offenen Ganztagschule will Ursula Hess die Hausaufgabenhilfe nicht vergleichen: Ihre Schützlinge bräuchten eine intensivere Betreuung, da ihnen das Lernen schwerer falle. Um so beachtlicher, dass derzeit 65 von ihnen weiterführende Schulen besuchen, 13 die zehnte Klasse.

Die Mitarbeiter der Hausaufgabenbetreuung – Praktikanten, Honorarkräfte und auch Ehrenamtliche – helfen ihnen in Englisch, Mathe, Latein auf die Sprünge. Eine anspruchsvolle Nachhilfe, für die es Fachleute

braucht. Die Folgen schildert die „aktion zusammenwachsen“ im Internet: „Hinzu kommt, dass 99 Prozent der betreuten Kinder und Jugendli-

Schau so oft wie möglich über den Tellerrand hinaus! Das ist das tägliche Motto des Arbeitskreises Asyl.

Aus der Projekt-Beschreibung der „aktion zusammenwachsen“ im Internet

chen in die nächsten Klassen aufrücken und am Ende alle ihre Schulabschlüsse meistern!“ Das Ausrufezeichen ist verdient. Die Fragezeichen werden derweil nicht weniger. Wie

kann die Hausaufgabenhilfe die nächste Schuljahr bewältigen? Ursula Hess: „Wir wissen es noch nicht.“

Auch diese Info gibt's hier exklusiv: Seit der Gründung plagt das Projekt, das sich durch Zuschüsse und Spenden finanziert, Existenzsorgen. Radikal gekürzt ist die Förderung von ABM und ähnlichen Maßnahmen, „und nun soll auch noch die Initiative mit den Ein-Euro-Job auslaufen“, sagt die Leiterin. Il-Mann schreibe derzeit einen Antrag nach dem anderen. Als Finanzamtvorsteher in Chemnitz ging Jost Hess 2010 in Vorruhestand. „Und er arbeitet im Moment so viel wie zuvor. Damit es das „Projekt des Monats“ auch im nächsten Jahr noch gibt.“



Weitere Informationen im Internet: www.aktion-zusammen-wachsen.de

Hausaufgabenhilfe: Rechnung geht nicht auf

AK Asyl in Nöten: Keine Zuschüsse für 20 von 200 Schülern – Bayerischer Integrationsbeauftragter will helfen

Weiden. (rg) Während andere Kinder daheim vor dem Fernseher sitzen, brüten in einem bunten „Klassenzimmer“ noch immer zehn Fünft- und Sechstklässler über Hausaufgaben und Übungsblätter. Der Besucher aus München schaut auf die Uhr. 18.30. Und staunt. „Seid ihr alle Tage hier?“, fragt Martin Neumeyer. Yassin nickt. „Und es macht Spaß“, behauptet Banknachbar Michi. Trotz der vorgerückten Stunde.

Je mehr Jungen und Mädchen die Lerngruppen des Arbeitskreises Asyl besuchen, desto später am Tag kommen Einzelne an die Reihe, erklärt Leiterin Ursula Hess. Geht nicht anders. Seit Schuljahresanfang betreuen sie und ihr 40-köpfiges Team rund 200 Kinder und Jugendliche. Die allermeisten von ihnen mit Migrationshintergrund. Weshalb sich am Mittwoch CSU-Politiker Neumeyer in den Räumen in der Asylstraße umsieht, der Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung.

Einzigartiges Projekt

Nach dem Rundgang schwärmt er: „Alle Achtung, was Sie da leisten. Eine solche Einrichtung habe ich in 25 Jahren noch nicht erlebt.“ Eben diese Einzigartigkeit ist das Problem, verdeutlicht Organisator Jost Hess: Die Hausaufgabenhilfe des AK Asyl, bes-



Die etwas andere Abend-Schule. Ursula und Jost Hess (von links) stellten den Besuchern um den bayerischen Integrationsbeauftragten Martin Neumeier (stehend, Vierter von rechts), MdL Petra Dettenhöfer (stehend, Zweite von rechts) und Fraktionschef Wolfgang Pausch (rechts) die Arbeit des AK Asyl vor. Bild: Gammanich

tens funktionierendes Integrations- und Bildungsprojekt zugleich, setzt sich gerne zwischen alle Fördertöpfe. Dank einer Sonderlösung gibt es zwar Geld aus dem Programm „Offene Ganztagschule“ („Wir gelten als Privatschule“). Allerdings reicht es nicht aus. Völlig ungedeckt sind laut Hess aktuell die Betreuungskosten von 18 bis 20 Kindern. „Wir wissen nicht so recht, wie wir das Schuljahr packen.“

Neumeyer will nun weitere Fördermöglichkeiten abklopfen – so den Europäischen Integrationsfonds. Dem Ehepaar Hess empfiehlt er, verstärkt Firmen als Sponsoren zu gewinnen. Jost Hess hat da aber bereits so seine Erfahrungen gemacht: Viele Unternehmen wollten „etwas Neues sehen“, sagt er. „Bei uns heißt es: Gutes Projekt, aber es läuft schon.“ Ursula Hess glaubt: „Das Wort ‚AK Asyl‘ schreckt ab.“ Nachdem sich die Gäs-

te von der CSU verabschiedet und auch die Kinder ihre Schultaschen gepackt haben, räumt sie noch die Mensa auf. Oft, so hat sie erzählt, verbringe sie 12-Stunden-Tage in der Hausaufgabenbetreuung. Ehrenamtlich wie ihr Mann. Als Finanzamtsvorsteher im Ruhestand kümmert er sich nun um die notorisch prekäre Finanzlage des Integrationsprojekts. „Er muss um 5 Uhr in der Früh aufstehen. Sonst kommt er nicht rum.“

Der Neue Tag,

6. 10. 11

ANGEMERKT

Dazugelernt

VON RALPH GAMMANICK

Eine der ersten Flüchtlingsfamilien, die Ursula und Jost Hess betreuten, waren Kurden. Als sie 1985 in Weiden ankamen, sprachen die fünf Kinder kein Wort Deutsch, konnten weder schreiben noch lesen. Heute haben alle Jobs. Gute Jobs. Ursula Hess zählt auf: „Einer ist Rechtsanwalt, einer Wirtschaftsinformatiker bei Mercedes in Stuttgart, eine Krankenschwester, eine Kinderkrankenschwester ...“

Integriert im besten Sinne eben. Dank der Hausaufgabenhilfe für Flüchtlingskinder, die ihnen alle Chancen eröffnet hat. Nur ein Beispiel aus dieser segensreichen Einrichtung, die Ursula und Jost Hess, diese nimmermüden Idealisten seit 26 Jahren am Laufen halten. Gegen Widerstände und Widrigkeiten, Tiefschläge und Anfeindungen – lange auch seitens Regierenden.

Inzwischen besuchen CSU-Vertreter die Hausaufgabenhilfe. Sie bejubeln ein einzigartiges Integrationsprojekt und bieten ihre Unterstützung an. Eine schöne Anerkennung für das Ehepaar Hess: Offenbar hat da noch jemand ordentlich gelernt – dazugelernt.

NT

6.10.11

200 Kinder profitieren

Rotary Club und Inner Wheel spenden für AK Asyl

Weiden. Insgesamt 50 000 Euro wird der Rotary Club Weiden in den nächsten Monaten für Sozialprogramme in und um Weiden spenden. Diese Summe sammelte der Serviceclub anlässlich seines 50-jährigen Bestehens in der Max-Reger-Stadt.

Als erste Einrichtung kam in der vergangenen Woche der AK Asyl in den Genuss einer Spendenübergabe: 3000 Euro flossen an dessen Hausaufgabenbetreuung, kommendes Jahr folgt die gleiche Summe. Der rotarische Frauenclub Inner Wheel stockt diesen Betrag nochmals um 3000 Euro auf. Über 200 Kinder und Jugendliche nutzen derzeit das inte-

grative Angebot des AK Asyl in der Sedanstraße. Mit den Spendengeldern werden speziell die Förderung von Zehnt- bis Zwölftklässlern ausgebaut und Räume modernisiert. „Die soziale Herkunft darf für den weiteren Bildungs-, Berufs- und Lebensweg junger Menschen nicht ausschlaggebend sein“, erklärte Jost Hess bei der Spendenübergabe. Mit Ehefrau Ursula leitet er den AK Asyl seit 25 Jahren ehrenamtlich.

Rotary-Präsident Hermann Hubmann war beeindruckt von der Arbeit des Vereins. Auch Inner-Wheel-Präsidentin Monika Galle lobte das nachhaltige Wirken des AK Asyl.

Der Neue Tag 20.10.12



Über eine Spende in Höhe von 3000 Euro vom Rotary Club Weiden um Präsidenten Hermann Hubmann (links) freuten sich Jost (Dritter von links) und Ursula Hess (Siebte von links) vom AK Asyl. Ebenfalls 3000 Euro spendete der rotarische Frauenclub Inner Wheel um Präsidentin Monika Galle (Fünfte von rechts).